

Junger Betreuer legt los

SPORTPROJEKT Neben seiner Ausbildung zum Bankkaufmann hat Mateusz Rogacki eine Trainerlizenz erworben. Welche Partner ihm geholfen haben.



Mateusz Rogacki (2.v.l.) ist Trainer, Haiko Elschner, Antonia Suárez und Sybille Feja (v.l.) gratulieren.

FOTO: RICHTER

VON BENJAMIN RICHTER

WERNIGERODE/MZ - Im Büroalltag kann man viel falsch machen. Eine allzu gebeugte Haltung führt zu Rückenschmerzen, und wer sich wenig bewegt, fühlt sich schneller matt. Für die Harzsparkasse Grund genug, ein Augenmerk auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu legen und dabei den Sport im Landkreis zu unterstützen, wie Vorstandsmitglied Haiko Elschner betont. „Dabei geht es um Lebensqualität“, erklärt er. Die Bank hat sich deshalb entschieden, es ihren Auszubildenden zu ermöglichen, eine C-Lizenz als Übungsleiter zu erwerben. Nun nahm der erste Absolvent des Projekts „Junge Mitarbeiter werden Trainer“ in Wernigerode seinen Trainerschein entgegen.

Mateusz Rogacki ist 30 Jahre alt, wohnt in Wernigerode und kickt in der ersten Herrenmannschaft des FC Einheit. Auch deshalb, verrät der Azubi zum Bankkaufmann, habe es nahe gelegen, sich zum Übungsleiter schulen zu lassen. „Auf der anderen Seite war es nicht immer einfach, die beiden sportlichen Aktivitäten unter einen Hut zu bekommen“, merkt er an - sozusagen eine Doppelbelastung. Rogacki ist seinem Arbeitgeber dankbar, dass er ihm für den Trainer-Lehrgang Zeit zur Verfü-

gung gestellt hat. Rund fünf Monate, von Mitte Januar bis Mitte Juni, dauerte die Sportschulung, wobei der Wernigeröder besonders bei acht Wochenendkursen gefordert war.

Als Projektpartner waren der Kreissportbund (KSB) Harz und das Deutsche Sport- und Präventionsnetzwerk (DSPN) mit an Bord, das den Lehrgang koordinierte. „Mit der Harzsparkasse haben wir im Harz zum zweiten Mal einen tollen Partner gefunden“, sagt Antonia Suárez, die das DSPN-Netzwerk in Nord- und Ostdeutschland koordiniert. Zuvor hatte vor zwei Jahren ein kommunaler Betrieb in Halberstadt an dem Projekt teilgenommen. „Unser Anliegen ist es, dass Unternehmen erkennen, dass sie im Sinne ihrer Mitarbeiter müssen“, stellt Suárez klar. Das betreffe sowohl städtische Gesellschaften als auch Firmen der freien Wirtschaft.

„Das halbe Jahr ist schneller als im Flug vergangen.“

Mateusz Rogacki

Auszubildender und lizenzierte(r) Trainer

Mit seiner Übungsleiter-Lizenz kann Rogacki Sport-AG im offenen Ganztage anbieten, Trainingsgruppen in Sportvereinen anleiten oder mit einer Betriebssportgruppe Firmen fit halten. Der Trainerschein ist vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) anerkannt. Hintergrund des Projekts ist, dass Kinder und junge Erwachsene immer mehr Zeit in der Schule verbringen und seltener an außerschulischen Aktivitäten, wie dem Training im Verein, teilnehmen können. In der Folge fehlt in Vereinen der Übungsleiter-Nachwuchs. Hier sollen die „Azubi-Trainer“ Abhilfe schaffen. „Durch die gezielte Ansprache von Schülern und Azubis durch teils gleichaltrige Übungsleiter gewinnt das Projekt eine besondere Eigendynamik“, ist sich Suárez sicher.

Auf Mateusz Rogacki sollen in den kommenden Jahren noch weitere Auszubildende im Trainingsanzug folgen. „Die Möglichkeit zur Teilnahme an dem Projekt sprechen wir gern schon in den Bewerbungsgesprächen an“, berichtet Ausbildungsleiterin Sybille Feja. „Das sorgt schon mal für leuchtende Augen.“ Rogacki, der sich nach seiner aktiven Karriere den Trainerposten beim FC Einheit vorstellen kann, empfiehlt den Lehrgang weiter: „Das halbe Jahr ist schneller als im Flug vergangen.“